

# Offizielle Vertragsunterzeichnung zu Curaviva : "... und wünschen Curaviva Glück"

Autor(en): **Oberholzer, Pius**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Curaviva : Fachzeitschrift**

Band (Jahr): **74 (2003)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-804683>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

OFFIZIELLE VERTRAGSUNTERZEICHNUNG ZU CURAVIVA

# «...und wünschen CURAVIVA Glück»

Jetzt weiss es jeder mit Verstand,  
es wirkt bereits der Neu-Verband.  
HVS – VCI, beide verloren,  
CURAVIVA ist neu geboren.

Erstaunlich bis dies so weit war,  
verging nur gut ein ganzes Jahr.  
Beratung hier, Beratung dort,  
Leitbild, Statuten steh'n vor Ort.

In «bescheidenem», aber festlich  
gediegenem und herzlichem Rahmen,  
in der Stiftung für blinde und sehbe-  
hinderte Kinder und Jugendliche in  
Zollikofen, trafen sich am 20. Februar  
die «neuen» und «alten» Vorstands-  
mitglieder zur Rechnungsabnahme  
für das Jahr 2002 der je bisherigen  
Verbände HVS und VCI sowie zur  
gegenseitigen Offenlegung der  
Rechnung und zur offiziellen Ver-  
tragsunterzeichnung CURAVIVA.  
«Wir machen das nicht im Dolder»,  
erklärte Christine Egerszegi-Obrist.  
«Obwohl sich die Rechnungs-  
abschlüsse sehen lassen dürfen. Die  
Hochzeitsgesellschaft trifft sich auf  
dem Boden der Realitäten, in einem  
Heim.» Wohlverstanden, gut situiert  
mit einer «komfortablen» Bilanzstruk-  
tur, mit «absolut unamerikanischem  
Charakter», wie Peter Haas betonte.  
So gab es denn auch keine Fragen zu  
beantworten, weder hüben noch  
drüben, und der Vertragsunterzeich-  
nung stand nichts im Wege.  
Christine Egerszegi Obrist, Pater  
Erwin Benz, Hansueli Mösle und Rösy  
Blöchliger setzten somit ihre Unter-  
schriften unter das Werk. Egerszegi:

«Jetzt gibt es endgültig keinen HVS  
und keinen VCI mehr.»

Man hört von unseren Instanzen,  
es stimmen gut auch die Finanzen.  
So hat die Sache wirklich schliff,  
stolz übergeben wir das Schiff.

Wir haben gar nichts zu bereuen.  
Die Weichen stellen nun die Neuen.  
Mit grosser Weitsicht und Verstand  
wirkt CURAVIVA neu im Land.

Nun heisst es VCI – Ade,  
scheiden tut schon etwas weh.  
Doch man nimmt es besser hin,  
denn vor uns steht ein Neubeginn.

Scheiden, Abschied nehmen hiess es  
damit von bisherigen Vorstandsmit-  
gliedern aus dem VCI, wie von  
«Dichter» Pius Oberholzer, von Marie-  
Theres Schmidlin und «Chef-Strate-  
ge» Pater Erwin Benz.

Pater Erwin, Chef-Strategie  
führt uns sicher durch die Wege.  
Fleissig auch, wie eine Biene  
war natürlich die Christine.

Und so bedankte sich die «fleissige  
Biene» Christine bei den Scheidenden  
für die gute gemeinsame Zeit und  
überreichte ihnen zum Abschied das  
immer wieder schöne Buch «Der  
kleine Prinz» mit den Worten: «Man  
sieht nur mit dem Herzen gut».

Die Fronten waren aufgeweicht,  
trotzdem war es gar nicht leicht.

Nach all dem Suchen und Studieren  
darf man beiden gratulieren.

Christine Egerszegi verglich die Arbeit  
während der Fusionsverhandlungen  
mit einem Stück Lebensmosaik. Nicht  
nur die spitzigen Ecksteine vermöch-  
ten zu schmerzen. «Aber wenn es  
immer drückt ...».

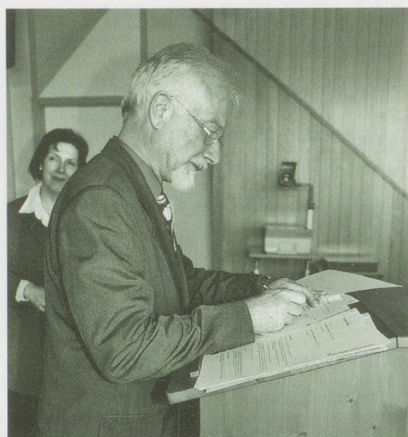
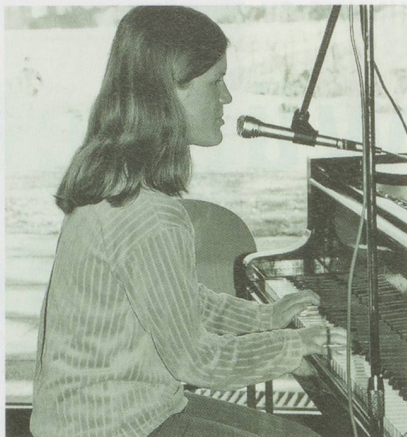
Hansueli Mösle seinerseits bedankte  
sich bei den verbleibenden respektive  
neuen Vorstandsmitgliedern und  
überreichte ihnen als Dankeschön  
für den, im Zusammenhang mit  
der Fusion, geleisteten Einsatz  
das Buch «Führen Leisten Leben»  
von Fredmund Malik.

Jetzt heisst es neue Brücken bauen.  
Wachsen soll – Erfolg – Vertrauen.  
CURAVIVA, der Verband –  
in unserem schönen Schweizerland.

Auf diesen klaren, neuen Wegen  
Begleite euch auch Gottes Segen.  
Wir «Alten» treten nun zurück  
und wünschen CURAVIVA Glück.

Verse: Pius Oberholzer

Fotos: Erika Ritter



Musik liegt in der Luft: Töne, Melodien, die man nicht sehen muss, aber die unter die Haut gehen. Kinder und Jugendliche aus dem Heim in Zollikofen bestritten ein eindrückliches Rahmenprogramm.



Vorstandsmitglied, Heimleiter und Gastgeber: Peter Wüthrich lädt zum Festmahl.



Vier Unterschriften: Christine Egerszegi-Obrist, Pater Erwin Benz, Hansueli Mösle und Rösy Blöchliger setzen ihre Unterschrift unter den Fusionsvertrag.



Eine komfortable Rechnung: Felix Graf (HVS) und Peter Haas (VCI) wissen Gutes zu berichten.